

Mail von Herrn Glaser, Vorsitzender Fraktion CDU/AKTIVE
Mail vom 15.11.2020

Sehr geehrte Frau Kühl,

nach einer Fraktionssitzung bittet die Fraktion CDU/Aktive Herrn Hasenclever, Herrn Andersen und Herrn Winter, dass wir uns in der Gemeindevertretungssitzung am 24.11. über folgende Fragen unterhalten:

1. Wann kann das Konzept den Einwohner Goderns und Pinnow in einer Einwohnerversammlung vorgestellt werden? Nach Änderungen, die sich vielleicht auch aus der Diskussion mit der Gemeindevertretung ergeben, halten wir eine Einbeziehung der Einwohner für geboten, um der Gerüchteküche mit Fakten zu begegnen und das Vertrauen in den Planungsprozess zu stärken.

2. Eine wichtige, auch symbolische Rolle in der Diskussion wird die Zahl der möglichen Betten in der Anlage spielen. Sie wird stets in Bezug gesetzt werden zur Einwohnerzahl unseres Ortsteils Godern. Deswegen sollte sie diese nicht deutlich übersteigen.

Eine Bettenzahl unter 400 würde vielleicht eher Akzeptanz schaffen als eine höhere Zahl. Inwiefern ist es für Ihre wirtschaftlichen Ziele möglich, eine solche Bettenzahl anzuvisieren? Im Vergleich zu den bisherigen Zeichnungen könnten dann Gebäude in der Senke beim geplanten Infopoint oder im Teil Richtung Gneven entfallen.

3. Können Sie die Aussage bestätigen, dass in einem Verfahren nach BlmschG geplant wird, das für ein transparentes Verfahren steht?

4. Herr Winter führte aus, dass diese Planung Kritikpunkte der Behörden bezüglich der früheren Planung in diesem Gebiet aufgenommen hat und dazu jetzt bessere Lösungen anbietet. Können Sie diese Punkte noch einmal zusammenfassen?

5. Die großen "Mehrfamilienhäusern" dürften ja bei voller Auslastung jeweils von mindesten 3 Kfz besucht werden. Wie sind die Parkplatzlösungen und wo sollen Elektromobile und Ladesäulen dazu angesiedelt werden?

6. Erwarten Sie nach den Erfahrungen mit anderen Ferienparks, dass Besucher in Größenordnung auch nach Ankunft den ÖPNV nutzen?

7. Ist ein Fahrradverleih im Ferienpark geplant und wäre dieser dann auch von Nicht-Besuchern des Ferienparks in Anspruch zu nehmen?

8. Würden für die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung voraussichtlich neue Anlagen zu bauen sein und wenn, wo im Gebiet sollten diese errichtet werden?

9. Wir haben mit Freude zur Kenntnis genommen, dass der vorhandene Naturlehrpfad erhalten bleiben soll. Könnten Sie sich vorstellen, für ihn eine Patenschaft einzugehen, die die Unterhaltung und Pflege beinhaltet, damit der Pfad für Ihre Besucher und die Goderner weiter gut erlebbar bleibt?

10. Wäre es denkbar, statt einer Bettensteuer eine pauschale Entrichtung der Strandgebühr für den Goderner Strand (zur Zeit 1,50 EUR) für die Besucher des Ferienparks vorzusehen, die es dem Strandpächter und der Gemeinde ermöglicht insbesondere die Badeaufsicht durch Rettungsschwimmer abzusichern?

11. Bei der Errichtung einer größeren Anzahl von Häusern in Holzbauweise wird das Brandrisiko steigen. Nach der Brandschutzbedarfsplanung der Gemeinde muss diese in die Löschwasserbereitstellung investieren. Ist die Errichtung einer Löschwasserzisterne durch den Investor im Gebiet vorgesehen oder möglich?

12. Ist in der Multifunktionalen Spielzone des Gebiets auch ein Basketballplatz geplant und wäre dieser auch für die Jugendlichen Goderns nutzbar?

13. Wäre es möglich im Infopoint oder an einer anderen Stelle eher am Rande des Ferienparks ein kleines Angebot an Backwaren, Getränken, Zeitungen o.ä. vorzusehen.

Bitte geben Sie diese Fragen an Herrn Hasenclever zur Vorbereitung für den 24.11. weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus-Michael Glaser

(Fraktionsvorsitzender)

Mail von Herrn Wolfram Klein, Fraktionsvorsitzender der Wählergemeinschaft Pinnow
Mail vom 18.11.2020

Hallo Frau Kühl,

anliegend die Fragen und Gedanken der WGP:

- Generell muss sich die Planung am Leitbild der Gemeinde Pinnow, speziell der These 10 (Anlage) orientieren
- Vorstellung von möglichen Verbesserungen (Infrastruktur und finanziell) für die Gemeinde, die Bürger durch das Feriendorf [was haben wir davon]
- Kritische Darstellung von möglichen Problemen im Zusammenspiel Feriendorf-Bürger/Gemeinde von anderen Projekten und Lösungsvorschläge [Erfahrungswerte von bestehenden Anlagen]
- Gastronomie und Verkaufsstelle für Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs sollten schon entweder im Konzept im Feriendorf oder alternativ durch den Investor an einer geeigneten Stelle in Godern mit geplant werden
- Beteiligung am Ausbau/ Instandsetzung der Kreisstraße 105 bzw. aller Verbindungsstraßen, welches Verkehrsaufkommen wird erwartet?
- Wie sieht es mit neuen Fahrradwegen und behindertengerechten Verkehrswegen aus?
- Wie kann eine Beteiligung bei dem bedarfsorientierten Ausbau/ Umgestaltung des Strandes erfolgen?
- Wie soll eine Überlastung des Strandes vermieden werden?
- Wie erfolgt die Anpassung der Ver- und Entsorgungsleitungen (Plan für Wasser, Abwasser, Elektro, Gas, EDV, usw.)?
- Sind Solarelemente geplant?
- Welche Job´s können hier neu entstehen, bzw. welche örtlichen Firmen können partizipieren?
- Auf welche minimale Bettenzahl kann des Projekt verkleinert werden?

Wir bitten auch um eine Stellungnahme zu folgenden Bedenken:

- Die entstehenden Belastungen durch das Feriendorf sind für das Dorf, die Natur und Umgebung zu groß.
- Ein kleineres Vorhaben wäre, mit Einbeziehung des Strandes, bestimmt die bessere Wahl. Es ist einfach eine Nummer zu groß und passt nicht ins Dorf.
- 500 Urlauber sind in meinen Augen viel zu viele große XXL Häuser.
- Der Strand in Godern war in diesem Corona- Jahr schon viel zu voll, da auch die Schweriner unsere Wasserqualität schätzen.
- Was hat die Gemeinde von solch einem Ferienpark außer Steuereinnahmen und einige Arbeitskräfte zum Saubermachen?

Rückfragen gerne.

Gruß Wolfram Klein

Erläuterungen zu den Leitbildthesen

Leitbildthese:

Die Gemeinde Pinnow ist ein Erholungsgebiet mit Kultur- und Erlebniswert. (1/2)

Stärken:

- Teil des Naturparks Sternberger Seenland in unmittelbarer Nähe zur Landeshauptstadt Schwerin, bietet intakte Natur, Seen und Ruhe.*
- Gute Autobahnanbindung, die u.a. ein schnelles Erreichen der Ostsee erlaubt.
- Qualitativ hochwertige und schöne Badestellen.
- Kleingärten bieten Naherholungsmöglichkeiten.
- Gutes Angebot an Ferienwohnungen.
- Bebauung in Harmonie mit der Umwelt*.
- Freizeitaktivitäten durch den Flugplatz, Reitmöglichkeiten und Wassersport.
- Ärztliche Versorgung vor Ort und in Schwerin.
- Bewirtschaftung der umliegenden Flächen durch regionale Unternehmen.
- Etablierte Wirtschaftsvereini-gung als gemeindlicher Partner.

Schwächen:

- Schlechte Ausschilderung für Touristen. Es fehlen z.B. Schilder „See“, „Badestellen“, „Seerundweg“, „Kulturangebot“, „Kirchenwegweiser“ (auch an den Durchfahrtsstraßen).*
- See ist schlecht öffentlich zugänglich.
- Badestelle in Godern bietet wenig Attraktionen (Wasserrutsche/ Sprungplattform).
- Schlechter Zustand der Wanderwege um den See und Strände*.
- Engere Umweltauflagen schränken die wirtschaftlichen und räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten ein.
- Landschaftsverlust durch Kiesabbau.
- Wenige Unternehmen.

Erläuterungen zu den Leitbildthesen

Leitbildthese:

Die Gemeinde Pinnow ist ein Erholungsgebiet mit Kultur- und Erlebniswert. (2/2)

Entwicklungsziele:

- Verbesserung des touristischen Angebotes.
- Erhöhen der Anzahl an Tagestouristen.
- Erhöhen der jährlichen Übernachtungen.
- Anzahl der Betriebe im Kleingewerbe erhöhen.

Maßnahmen:

- Ausarbeiten eines touristischen Entwicklungskonzeptes „Sanfter Tourismus“.
- Innerörtliche Beschilderung aufbauen (auch an den Durchfahrts- und Ausfahrtsstraßen).
- Die Erhaltung von Natur und Umwelt.
- Räuber Röpke Pfad

Gemeindevertretung Pinnow
Herrn Klaus-Michael Glaser

Anmerkungen zum Planungsvorhaben „Ferienpark Hog Barg Godern“

- 1.) Grundsätzlich plädieren wir für einen gestalteten öffentlichen Gesprächs- und Entwicklungsprozess in der Gemeinde.
- 2.) Dieser braucht den Dialog zwischen den Bewohnern und beschlossenen Zielen des Leitbildes der Gemeinde.
- 3.) Ergibt sich aus diesem Dialog ein nachvollziehbarer Entwicklungsbedarf kann die Gemeindevertretung das vorgestellte Planungsvorhaben begleiten.
- 4.) Der ersten Einschätzung nach, wird ein Projekt in diesem Ausmass den Charakter und die gewachsene Struktur in unserer Gemeinde sehr verändern. Es ist gegenwärtig nicht davon auszugehen, dass sich in der Summe Vorteile für die Gemeinde ergeben, die die zu erwartenden Einbussen aufwiegen.

Mail von Herrn Dann, Vorsitzender Fraktion Offenen Liste Pinnow und Godern
Mail vom 18.11.2020

Hallo Frau Kühl,

zusätzlich zu unserem Vorschlag, einen breiten Gesprächsprozess in der Gemeinde zu befördern, schicke ich hier einzelne Fragen und Gedanken aus der Beratung in der Offenen Liste Pinnow und Godern.

Mit freundlichen Grüßen
Stephan Dann

Diskussion zum geplanten Ferienprojekt in Godern (Stand November 2020)

Mit Blick auf Godern:

- Alleinige Zufahrt über Kastanienallee bedeutet eine Vervielfachung des Verkehrs, insbesondere an den Wechseltagen
- Bisherige Parkplätze für Tagesgäste am Pinnower See könnten wegfallen
- Zusätzliche Strandbesucher bedeuten gerade im Sommer / in den Ferien zusätzliche Belastung (es ist jetzt schon durch die Tagesgäste aus dem Umfeld inkl. Schwerin an manchen Tagen sehr voll)
- Weitere Zunahme von Aktivitäten auf dem See (Paddler, Ruderboote, Standup-Paddling, etc.)
- Es müssten zusätzliche Freizeitflächen geschaffen werden für Basketball/Bolzplatz/Spielplatz => wäre das auf dem Gelände und frei zugänglich für alle möglich?
- Würde es ein zusätzliches Busangebot nach Schwerin geben? (eher unwahrscheinlich, die Urlauber kommen mit KfZ)
- Was bedeutet ein Projekt in dieser Größenordnung für die Wasser-/Abwasserversorgung? (Hauptargument in Retgendorf: vorhandene Infrastruktur hätte nicht ausgereicht)
 - zusätzliche Einnahmequelle für den Strandkiosk und damit leichtere Suche nach einem neuen Betreiber
 - Beteiligung der Gäste an den Kosten für Badeaufsicht am Goderner Strand (über Eintritt für alle)

Mit Blick auf Pinnow

- Vervielfachung des Verkehrs nicht nur über die Zufahrt nach Godern, sondern auch zwischen den Ortsteilen zu erwarten (Einkauf in Pinnow, Zufahrt nach Godern von der B321, Suche nach weiteren Badeplätzen am Pinnower See)
 - Zusätzliche Kaufkraft für Edeka, Gaststätte, Tennishalle, Dekohaus

Bewertung der bislang vorgetragenen Pro-Argumente des Investors:

- Schaffung von Arbeitsplätzen:

Bei diesem Modell (Ferienhäuser mit Selbstversorgung, Vermittlung über zentrale Agentur Novasol oder über die Eigentümer selbst) werden nicht in signifikantem Umfang neue Arbeitsplätze entstehen. Natürlich werden Dienstleister z.B. für die Reinigung profitieren, zudem wird es einen kleineren Personalstamm für Hausmeistertätigkeiten/Einweisung der Gäste geben. Dies werden aber nicht zwingend PinnowerInnen sein. Eine regionale Auswirkung auf den Arbeitsmarkt wird aber in begrenztem Umfang entstehen.

- Steuereinnahmen für die Gemeinde:

Bei dem Modell wird, soweit bis jetzt bekannt, kein Firmensitz in Pinnow/Godern entstehen, sodass mit Gewerbesteuereinnahmen nicht zu rechnen ist. Der Großteil der Häuser soll zudem an private Kapitalanleger verkauft werden, die sich dann wiederum Novasol als Vermittler bedienen können. In jedem Fall werden diese Einnahmen (unter Gegenrechnung der Kosten) über die jeweilige Einkommensteuererklärung bei dem jeweils zuständigen Finanzamt der Anleger versteuert. Für Pinnow sind daraus keine Einnahmen zu erwarten.

Einzigste Möglichkeit wäre, für Pinnow eine „Bettensteuer“ über eine entsprechende Satzung zu erheben. Diese müsste dann aber von allen Vermietern im Gemeindegebiet bezahlt werden!

--

This email was Malware checked.